

# Zimmer mit Blick auf die Liebesinsel

Das „Alte Krankenhaus“ in Vacha bietet künftig 60 Senioren ein Zuhause. Mehr als 40 Arbeitsplätze wurden geschaffen. Bevor in das Haus Leben einzieht, können sich Interessierte an einem Tag der offenen Tür umsehen und informieren.

Vacha – Am 1. Februar werden die ersten Bewohner in die neue Seniorenpflege-Residenz „Altes Krankenhaus“ in Vacha einziehen. Das Interesse an dem neuen Heim sei in der Region sehr groß. Während der gesamten Bauzeit habe es immer wieder Hinweise, auch Fragen aus der Bevölkerung gegeben, sagt Harald Muhs, Geschäftsführer des Bad Salzunger Klinikums, zu dem die Seniorenpflege Vacha gehört. „Insofern war es für uns ein Anliegen zu sagen: Wir machen einen Tag der offenen Tür.“ Dieser findet am Samstag, 15. Januar, von 13 bis 17 Uhr statt, um allen Interessierten so viel Einblick wie gewünscht zu gewähren. Nach Einzug der ersten Bewohner wäre das aus Rücksicht auf die Privatsphäre so nicht mehr möglich.

## Noch sind Plätze frei

Den Namen „Altes Krankenhaus“ habe man gewählt, „weil die Bevölkerung damit mehr anzufangen weiß, als mit dem Begriff „soziales Zentrum“,“ erklärt Karin Mäurer, Prokuristin der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH und künftige Heimleiterin. „Das hat auch etwas mit der



Heimleiterin Karin Mäurer und Harald Muhs, Geschäftsführer des Klinikums Bad Salzungen, laden für Samstag kommender Woche zum Tag der offenen Tür ein.

Lage zu tun“, jeder in Vacha wisse, wo früher das Krankenhaus war. Insgesamt wird es 60 Plätze geben – 48 Einzelzimmer und 6 Doppelzimmer. Trotz guter Nachfrage seien bislang nicht alle belegt. „Noch kann man sich die Zimmer aussuchen“, sagt Karin Mäurer. Ehepaare können, ganz nach Wunsch, in ein Doppel- oder in zwei Einzelzimmer ziehen. Zu jedem

Zimmer gehört ein Bad mit Dusche und WC, alles behindertengerecht ausgestattet mit entsprechenden Hilfen für pflegebedürftige Bewohner. Wer möchte, kann seine eigenen Möbel mitbringen, Haustiere sind – bis zu einer gewissen Größe – erlaubt, „natürlich muss die Versorgung der Tiere gesichert sein“, sagt Karin Mäurer. An die Rückseite des

Gebäudes schließt sich der Park mit „Liebesinsel“ an. Unterkünfte mit Fenster in diese Richtung seien begehrt: „Die Vächer haben das schon sehr deutlich formuliert: Wir wollen Zimmer mit Blick auf die Liebesinsel“, erzählt Harald Muhs lachend.

In der Einrichtung wird es viele Freizeitangebote wie Gymnastik, Kuchenbacken, Gedächtnistraining, Gesellschaftsspiele oder Haushaltstraining geben, „die man wahrnehmen kann oder nicht“ – manche Rentner genossen nach einem langen Arbeitsleben auch lieber ihre Ruhe, erklärt Karin Mäurer. Die Bewohner sollten sich in erster Linie wohlfühlen. „Wir können das Zuhause nicht ersetzen“, man wolle diesem aber so nah wie möglich kommen, „ein Stück Normalität bieten“.

Spatenstich für das Seniorenpflegeheim in Vacha war im Herbst 2009. Die Kosten belaufen sich nach Angaben von Harald Muhs auf rund fünf Millionen Euro. Es wurden mehr als 40 Arbeitsplätze geschaffen, davon 30 allein im Pflege- und Betreuungsbereich.

Derzeit haben die Handwerker im Gebäude noch einiges zu tun. Dass der Umbau gelungen ist, kann man bereits sehen: Durch die großen Fenster dringt viel Tageslicht ins Haus. Über die weitläufigen Gänge lässt es sich gut flanieren. Die beiden Speisesäle und die Cafeteria wirken einladend. Im Obergeschoss hat sich

eine Physiotherapiepraxis aus Vacha eingemietet. „Und wir versuchen, hier ein fachärztliches Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) zu etablieren“, sagt Harald Muhs. „Ich denke, das wird uns auf absehbare Zeit auch gelingen.“

Die Außenanlagen werden, anders als geplant, erst im Frühjahr fertig. Der frühzeitige Frost hatte die Arbeiten gestoppt. Die Parkplätze können aber schon genutzt werden. Der Innenhof wird nach Karin Mäurers Einschätzung „sicherlich ein Schmuckstück“ – ein Ort zum Verweilen, Ausruhen, Genießen, mit einem von einer Rundbank umschlossenen großen alten Baum, „so wie das viele Leute noch von früher, von der Dorflinde, kennen“ –, weiteren Sitzgelegenheiten, Gehwegen, Rasenflächen, gepflasterter Terrasse, einem Beet und einem kleinen Obstgarten.

Zur Klinik-Tochter Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH gehören auch die beiden Seniorenheime in Bad Salzungen und Bad Liebenstein. Alle drei Einrichtungen sind zentral gelegen, „denn es ist ja das Wichtigste, dass die Leute soziale Kontakte haben“, befindet Karin Mäurer.

Zum Tag der offenen Tür in Vacha am 15. Januar haben Besucher die Gelegenheit, sich über die Einrichtung und Betreuungsmöglichkeiten zu informieren – Mitarbeiter werden Fragen beantworten, es wird Infotafeln und -material geben. bf



Schon vor dem Einzug der ersten Bewohner hat Hausmeister Heiko Noack viel zu tun.

Fotos (2): Heiko Matz